

„Wellness“ für Zeitmesser-Fans

Seminar „Der Uhrenfreund an der Drehbank“ war ein voller Erfolg

Von Andreas Große Hüttmann

Telgte. Iris Brüning hat normalerweise nichts mit einer Drehbank zu tun. Und dennoch, die Controllerin zeigt viel Geschick im Umgang mit den feinen Teilen. Uhrma-

chermeister Reinhold Flütthe ist begeistert. „Das kann ein Lehrling im zweiten Lehrjahr keinesfalls besser“, lobt er. Die Düsseldorferin war Teilnehmerin eines Seminars unter dem Titel „Der Uhrenfreund an der Drehbank“, das der Telgter Uhrmachermeister Reinhold Flütthe veranstaltete.

Sechs Uhrenfreunde, die zu meist bislang eher wenig mit Feinmechanik zu tun hatten, lernten dabei die Grundbegriffe des Drehens.

„Im Prinzip ist das das gleiche System wie bei einer großen Drehbank“, sagte Flütthe in seiner Einführung. Doch irgendwie ist der Unterschied doch gewaltig. Nicht kiloschwere Metallstücke, sondern wenige Gramm schwere filigrane Wellen entstanden unter den Händen der fleißigen Handwerker. Entsprechend vorsichtig gingen die „Uhrenjünger“ zu Werke.

Doch vor dem Drehen stand ein wenig Theorie. Wie ist eine Drehbank aufgebaut, wie werden die Werkstücke passgenau eingespannt und vieles mehr wurde zuerst im Trockenen durchgespielt. Anschließend stand für jeden Seminarteilnehmer eine Uhrmacherdrehbank zur Verfügung, um das gerade eben Erlernete umzusetzen.

Dafür hatte sich Reinhold Flütthe etwas Besonderes einfallen lassen. Erste Aufgabe für die Seminarteilnehmer war es, eine Aufzugswelle samt Krone für eine Taschenuhr anzufertigen. Die technische Zeichnung dafür hatte der Uhrmachermeister mitgeliefert, so dass sich die Teilnehmer direkt ans Werk

machen konnten.

Richtig knifflig wurde es anschließend, denn Iris Brüning hatte eine private Taschenuhr mitgebracht, für die keine Zeichnung vorlag. Mit ein wenig mathematischen Kenntnissen, einer großen Portion gesundem Menschenverstand und der Liebe zum Detail gingen die Teilnehmer ans Werk. Die eine oder andere Klippe wurde dabei durch kleine Hilfestellungen des Meisters überwunden, so dass die Teilnehmer am Ende auch diese Herausforderung geschafft hatten. „Beide Aufgaben kommen so auch bei der praktischen Arbeit immer wieder vor, denn gerade für historische Uhren müssen immer wieder passende Ersatzteile an der Drehbank gemacht werden“, erzählt Reinhold Flütthe. Das Feilen mit einem Vierkant, das Schneiden und Bohren von Gewinden, passgenaue Bohrungen und andere Grundlagen der Metallverarbeitung rundeten das Seminar ab.

„Das war Wellness pur“, war sich Klaus Hornung am Ende des zweitägigen Kurses sicher. Der Düsseldorfer ist in der IT-Branche tätig und beschäftigt sich in seiner Freizeit seit vielen Jahren mit Uhren. Doch ans Anfertigen von Ersatzteilen traute er sich bis-



Uhrmachermeister Reinhold Flütthe (r.) führte die Teilnehmer in den korrekten Umgang mit einer Drehbank ein.

Foto: Chmura

lang noch nicht. „Mein großes Interesse an der Mechanik hat letztlich den Ausschlag gegeben, und die Fahrt nach Telgte hat sich vollkommen gelohnt“, resümierte er nach dem Seminar.

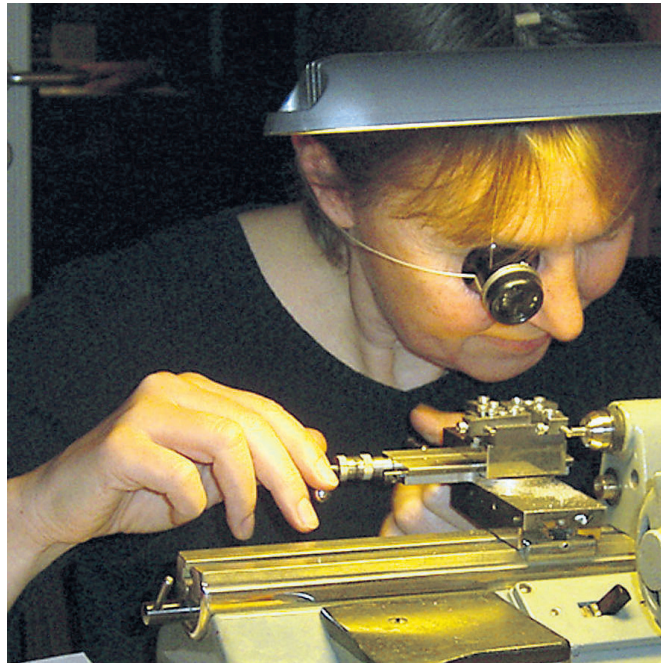
Auch Iris Brüning war begeistert. „Bis vor einem Jahr waren Uhren für mich Alltagsgegenstände. Aber je mehr man sich damit auseinandersetzt, umso faszinierender sind die Zeitmesser und ihre Technik“, erzählt sie. Und je-

der merkt, dass sie längst schon vom „Virus Uhr“ angesteckt wurde.

Entstanden war die Idee zu einem solchen Seminarangebot übrigens in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie, Regionalkreis Köln, für den Reinhold Flütthe bereits mehrfach als Referent unterwegs war. „Bei einer Zusammenkunft kamen der Vorsitzende Ekkehard Koch und ich auf die Idee, interessierte Uhren-

freunde tiefer in die Materie einzuführen“, erzählt Reinhold Flütthe. Die Idee schlug ein wie eine Bombe: Innerhalb kurzer Zeit war das erste Seminar ausgebucht, zwei weitere nach wenigen Tagen.

Und Reinhold Flütthe ist danklich bereits einen Schritt weiter. Er bastelt an Inhalten für ein Fortgeschrittenen-Seminar, um den Uhrenfreunden in ganz Deutschland noch mehr Geheimnisse der Zeitmesser zu zeigen.



Mit der Lupe und viel Geduld beschäftigte sich Iris Brüning an der Drehbank mit dem Anfertigen von Ersatzteilen für ihre Taschenuhr.